

Rundbrief Nr. 1

Mein Freiwilligendienst 2023/2024 in Frankreich

Paula Zeeb

18. November 2023

Arche International in Compiègne



HERZLICH WILLKOMMEN

Hallo und Herzlich Willkommen zu meinem ersten Rundbrief über meinen Internationalen Jugendfreiwilligendienst in der Arche nach Jean Vanier in Compiègne im Norden Frankreichs.

Ich freue mich, dass sich hier so viele Interessierte und Unterstützer*innen gefunden haben, um mich in diesem Jahr zu begleiten.

Ich glaube, man nennt es Ironie des Schicksals, wenn genau die Person in Frankreich landet, die sich im Französischunterricht immer nur gefragt hat, wozu sie das jemals brauchen wird. Also fangen wir erstmal an mit...

WIE KAM ES DAZU?

Für mich war von Anfang an klar, dass es nach dem Abi ins Ausland gehen muss. Ich habe sehr viel im Internet gesucht und habe dann über mehrere Ecken von Bekannten von EIRENE gehört. Also habe ich mich im Januar 2023 bei EIRENE beworben für einen Internationalen Jugendfreiwilligendienst. Zuerst wollte ich hauptsächlich nach Irland, war dafür aber leider zu spät, um dort eine Stelle zu bekommen. Ich habe mir Rundbriefe früherer Freiwilligen durchgelesen und im Bewerbungsgespräch mit meinem Referenten geredet. Es war dann schlussendlich eine sehr spontane und kurzfristige Entscheidung für Frankreich. An den Gedanken musste ich mich anfangs auch erst einmal gewöhnen, jetzt ein Jahr in

Frankreich zu verbringen (mit nicht allzu guten Französischkenntnissen nach der Schule). Mit der Zeit hatte ich mich allerdings an den Gedanken gewöhnt und freute mich auf eine neue Erfahrung und auch die zusätzliche Herausforderung mit der Sprache.

EIRENE?

Wie oben erwähnt, ist meine Entsendeorganisation EIRENE.



Es folgt eine kurze Erklärung von Eirene selbst :

„Jedes Jahr entsendet EIRENE Freiwillige und Fachkräfte in verschiedene Länder. Seit der Gründung 1957 haben über 3000 Personen einen Friedensdienst mit EIRENE geleistet. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Nord-, Mittel- und Südamerika, Afrika und Europa engagieren sich die Freiwilligen weltweit und auch in Deutschland für eine Kultur der Gewaltfreiheit, für soziale Gerechtigkeit und den Respekt für unsere eine Welt.

EIRENE ist anerkannter Träger für Entsendungen im Förderprogramm weltwärts" des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und dem Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD), gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

EIRENE ist das griechische Wort für Frieden, das im Neuen Testament verwendet wird. Es bezeichnet einen umfassenden Frieden, der soziale Gerechtigkeit, faire und gewaltfreie Bearbeitung von Konflikten und nachhaltige Entwicklung beinhaltet. Menschen aller Weltanschauungen, die die Ziele von EIRENE teilen, sind eingeladen, einen Freiwilligendienst mit EIRENE zu leisten.

Das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) wird EIRENE seit 1993 jährlich neu zuerkannt und belegt, dass die Organisation verantwortungsvoll mit Spendengeldern umgeht (weitere Informationen unter www.dzi.de). Das Qualitätssiegel der Agentur Qualität in Freiwilligendiensten" Quifd hat EIRENE seit 2005. Dieses wird im Abstand von drei Jahren überprüft (weitere Informationen unter www.quifd.de)”

AUSREISEKURS

Vor der endgültigen Ausreise nach Compiègne, gab es erstmal noch einen zweiwöchigen Ausreisekurs von EIRENE.

Die erste Woche verbrachten wir in Neuwied im EIRENE-Haus. Danach zogen wir nach Odernheim um.

Ich muss zugeben, dass ich anfangs etwas skeptisch war, da ich meiner näherkommenden Ausreise entgegen sah und gerne die Zeit mit meinen Freunden oder meiner Familie verbracht hätte. Im Nachhinein erinnere ich mich allerdings sehr gerne an diese zwei Wochen, die viel zu schnell vergangen sind. Ich habe tolle neue Leute kennengelernt und Freundschaften geschlossen, die sogar jetzt über teilweise weite Entfernungen noch anhalten. Wir hatten viele thematische und inhaltliche Einheiten, zu Sicherheit, Selbstreflexion, Spiritualität, Rassismus und noch ganz viel mehr.

Der Ausreisekurs hat mich sehr viel zum Nachdenken gebracht und danach hatte ich sowohl Vorfreude auf das Bevorstehende als auch Zweifel, ob das wirklich die richtige Entscheidung war.



Es war insgesamt eine sehr intensive, aber wunderschöne Zeit und ich freue mich schon sehr, zumindest einen Teil der Personen auf dem Zwischen- und Rückkehrseminar zu sehen.

VERABSCHIEDUNGEN

So sehr ich mich über diesen neuen Lebensabschnitt und viele neue Möglichkeiten gefreut habe, so schwer war es auch, alle Freunde, Familienmitglieder und auch Tiere zu Hause zurückzulassen. Ich bin sehr dankbar für diese Möglichkeit dieses Jahr so gestalten zu können und für jede neue Erfahrung. Die letzten Tage vor der Abreise waren trotzdem nicht leicht.

Schlussendlich bin ich dann am 18.09.2023 in den ICE nach Paris gestiegen und wurde in Compiègne von Sophie (meiner Ansprechperson im Büro) am Bahnhof abgeholt und zu meinem neuen Zuhause gefahren.

COMPIÈGNE

Compiègne hat um die 40.000 Einwohner. Es ist eine schöne kleine Stadt, grad nicht mehr im Vorstadtbezirk von Paris. Sie hat eine kleine gemütliche Altstadt mit kleinen Läden und Restaurants. Es gibt viele alte Häuser und Straßen. Bekannt ist auch der Wald von Compiègne, in dem in einem Eisenbahnwaggon der Kapitulationsvertrag im Ersten Weltkrieg unterschrieben wurde (allen, die sich etwas mit Geschichte auskennen, sagt das vielleicht was). Der Wald ist sehr groß und hat schöne Wege, um lange spazieren zu gehen oder Fahrrad zu fahren. Er fängt direkt hinter dem Park des Schlosses von Compiègne an.

DIE ARCHE IN COMPIÈGNE

Um paar allgemeine Infos zu nennen:

- Die Arche in Compiègne heißt "Le Levain"
- Sie ist aufgeteilt in fünf Standorte, verteilt in der Stadt -> sog. "Foyers"
- In den Foyers wohnen meist so 6-10 "Personnes" (-> Bewohner der Arche)
- Die Personnes haben alle individuelle Tagespläne, entweder können sie arbeiten oder sie haben "activités" den Tag über
- Diese activités finden im "Moulin" statt (Haus, was auch ein bisschen wie der Hauptsitz der Arche bezeichnet werden kann)



Das waren jetzt mal kurz relativ viele neue Begriffe und Infos, auch für mich anfangs. Inzwischen habe ich mich aber einigermaßen gut eingearbeitet und finde mich gut zurecht.

Ich bin im Foyer "Le Ruisseau". Bei uns wohnen im Moment 7 Personnes und ich habe 4 Kollegen.

ALLTAG

Meistens fängt mein Arbeitstag um 8:15 Uhr an, dann bereiten wir Frühstück und Medikamente vor und wecken die Personnes. Dann wird gemütlich gefrühstückt und danach helfen wir denjenigen, die es benötigen, beim Zähne putzen. Um 9:30 Uhr fängt das Programm im Moulin an, also fahren wir gegen 9:20 Uhr in Ruisseau los. Dann haben die Personnes ihre activités. Ich habe dann entweder noch einen Termin im Büro (im gleichen Haus wie das Moulin) oder ich fahre zurück ins Foyer. Dann wird meistens der Haushalt gemacht oder Arbeiten im Büro erledigt. Einmal in der Woche steht der Großeinkauf ein. Ich mag es sehr, mir neue Sachen für das wöchentliche Menü zu überlegen und entsprechend einzukaufen.

An den meisten Tagen habe ich dann um 13/14 Uhr Pause und um 16:45 Uhr fahre ich wieder zum Moulin, um die Personnes abzuholen. Zurück im Foyer, werden die Personnes die es benötigen, beim Duschen begleitet. Manchmal gibt es dann Arzttermine, die von uns begleitet werden oder donnerstags ist z.B. die Messe, zu der alle, die wollen, mitkommen können.

Dann wird gekocht und das meistens von mir (worüber ich mich sehr freue und alle anderen zum Glück meistens auch) zusammen mit einer Personne. Jeden Tag wechseln sich hier die Dienste ab, wer in der Küche hilft. Meistens wird zwischen 19 und 20 Uhr gegessen. Nach dem Essen wird die Küche gemeinsam aufgeräumt und je nachdem wie spät es dann ist, gehen fast alle schon ins Bett. Es werden gemeinsam Zähne geputzt und manche bekommen Medikamente zum Schlafen. Dann ist der Tag auch

schon wieder vorbei und ich habe gegen 21 Uhr Feierabend.

An manchen Tagen darf ich auch im Moulin nachmittags helfen. Ich war schon paar Mal bei der Reittherapie dabei und auch bei der Musiktherapie. Das waren schöne Erfahrungen, da man bei beiden gemerkt hat, wie sich die Tiere bzw die Musik auf die Personnes auswirken und auch ihren Umgang verändern.

Am Wochenende gehen ein paar von den Personnes nach Hause zu ihrer Familie, der Rest bleibt hier und manchmal planen wir dann Ausflüge oder etwas mit anderen Foyers zusammen.

Insgesamt gibt es an manchen Tagen sehr viel zu tun und an anderen dann wieder kaum etwas. Am Anfang war ich nach jedem Tag sehr erschöpft, da es auch immer wieder echt lange Tage sind und es in einer neuen Sprache auch noch sehr anstrengend für den Kopf ist. Das wird aber auch langsam besser und inzwischen merke ich Verbesserungen in der Sprache und das motiviert mich auch, aber es ist trotzdem nicht immer einfach. Ich fühle mich hier sehr wohl, da alle sehr verständnisvoll reagieren, wenn ich etwas nicht verstehe und sich auch von Anfang an Mühe gegeben haben, mich zu integrieren.

Ich habe einmal im Monat ein langes Wochenende und jede Woche den Mittwoch frei. Ich habe zwei Sechstageswochen im Monat, das merke ich danach dann auch, dass das anstrengend ist. Die freien Tage tun mir dann auch gut und an den langen Wochenenden plane ich auch schon meine nächsten Ausflüge.

HIGHLIGHTS DER ARBEIT

Wir waren an einem Wochenende mit einem anderen Foyer Bowling spielen, das war sehr schön. Einmal war auch ein runder Geburtstag einer Personne den wir alle zusammen im Moulin gefeiert haben und danach haben wir einen Karaokeabend gemacht, das war sehr lustig und hat uns allen viel Spaß gemacht. Manchmal sind auch Personen aus dem Büro oder von anderen Foyers zum Essen da, das sind auch immer schöne Abende. Einmal war z.B. Sophie da, die früher in einem Restaurant gearbeitet hat und hat zum Nachtisch Mousse au chocolat gemacht, das war eindeutig ein Highlight (zumindest für mich, wie man auf dem Bild rechts erkennen kann).



Mir macht es sehr viel Spaß hier neue Rezepte in der Küche auszuprobieren und für eigentlich immer 8-10 Leute zu kochen. Ich merke auch, dass die Personnes sich so langsam an mich gewöhnt haben und mit Fragen oder einfach nur um mit mir zu reden zu mir zu kommen, das ist auch immer ein schönes Gefühl. Und ich schließe sie so langsam auch ins Herz, da sie

meistens wirklich sehr nett und auch lustig sind, auch wenn das Arbeiten manchmal anstrengend ist.



FREIZEITGESTALTUNG

Von meiner Freizeit gibt's noch nicht so viel zu berichten, da ich immer noch mit Eingewöhnung in die Arbeit eher beschäftigt bin. Ich habe mich im Fitnessstudio angemeldet, was bei Bewegungsbedarf auch bei schlechtem Wetter gerade tatsächlich sehr gut tut.

Ich habe leider in ganz Compiègne keine anderen deutschen Freiwilligen, sondern nur einen Italiener und eine von den Philippinen. Mit denen kann ich mich auch immer mal wieder treffen, aber Kommunikation ist halt etwas schwierig.

Es ist manchmal etwas einsam und ich hoffe, dass ich noch andere Hobbies finde bzw. auch mehr Menschen kennenlernen. Aber ich vermute, dass das einfach seine Zeit braucht.

Ansonsten waren meine Eltern mich zwei Tage mal besuchen, da waren wir z.B. im Schloss von Pierrefonds. Auch mein Freund war für eine Woche über meinen Geburtstag da. Wir waren ein Wochenende gemeinsam in Paris, das war wirklich sehr schön. Es war auch beides mal toll, altbekannte Gesichter zu sehen.

Während ich diesen Text hier gerade schreibe, sitze ich im Zug zwischen Rouen und Compiègne. Am Wochenende habe ich mich mit einem Freund in Amiens getroffen und dann bin ich alleine weiter nach Rouen gefahren.

Amiens ist eine sehr schöne Stadt mit vielen bunten Häusern und einem Fluss. Außerdem die





Geburtsstadt von Jules Verne, dessen Haus wir uns auch angeschaut haben.

Rouen ist eine wunderschöne Stadt mit vielen alten Fachwerkhäusern, vielen Kirchen und verwinkelten Gassen. Die ganze Stadt ist geprägt von der Geschichte von Jeanne d'Arc, die hier im Jahr 1431 verbrannt wurde, nachdem sie in der Nähe von Compiègne gefangen genommen wurde. Auch wenn es, während ich da war, leider nur geregnet hat oder kalt war, ist es eine wunderbare

Stadt zum Herumschlendern und garantiert einen Ausflug wert.



Am 21.11. steht die erste längere Reise an. Wir haben unser Zwischenseminar von EIRENE in Nordirland vom 26.11. bis zum 01.12. Ich habe mit zwei Freunden eine Reise drum herum geplant, da es eine sehr weite Reise für nur fünf Tage ist. Daher machen wir auf dem Hinweg Zwischenstopps in London und Glasgow und auf dem Rückweg in Belfast und danach noch fünf Tage in Irland bis es zurück geht.

DANKE

Zum Schluss wollte ich nochmal DANKE sagen. Danke an alle, die an meinem Freiwilligenjahr interessiert sind. Danke an alle, die mich begleiten. Danke an alle, die mich finanziell unterstützen. Danke an alle, die für mich da sind, wenn ich es brauche, auch wenn ich gerade weit weg bin.

Und DANKE, dass ihr das gerade hier lest.

Damit verabschiede ich mich fürs Erste. Ich hoffe, der erste Rundbrief hat euch gefallen und ich konnte euch einen kleinen Einblick in mein Leben im Moment geben.

Ich freue mich über jegliche Nachrichten von euch und melde mich spätestens im nächsten Rundbrief wieder!

Eure Paula :)

Compiègne



